



Bundesverbandstag des Schornsteinfegerhandwerks vom 28. Juni bis 01. Juli 2011 in Münster

Im Porträt: Landesinnungsverband Nordrhein-Westfalen

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als das Land Nordrhein-Westfalen als Teil der britischen Zone gebildet wurde, schlossen sich auch die Schornsteinfeger dieses neuen Bundeslandes zusammen. Am 15. Dezember 1945 gründeten sie den Landesinnungsverband (LIV) Nordrhein-Westfalen. Kommissarisch wurde Clemens Becker aus Gladbeck als Landesinnungsmeister mit der Führung betraut. Diese Benennung wurde anlässlich der ersten Tagung des Landesinnungsverbandes am 27. Februar 1946 durch eine Wahl offiziell bestätigt. Dem Landesinnungsverband gehörten zu dieser Zeit sieben Innungen, vertreten durch die jeweiligen Obermeister, an. Es waren die Innungen Aachen, Arnsberg, Düsseldorf, Köln, Minden, Münster und Recklinghausen. Auf der Mitgliederversammlung am 02. April 1947 in Duisburg fanden die ersten Neuwahlen des Vorstandes statt. Neuer Landesinnungsmeister wurde Karl Behrens aus Köln. Für die Abteilung Technik konnte 1948 Otto Heinze gewonnen werden. Ergänzt wurde der Vorstand später durch die Abteilung Kasse und Schriftführung mit Rupert Schober und Berufsbildung durch Hans Martin Burgwinkel.

Seit 2009 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

- Landesinnungsmeister: Andreas Ehlert
- Stellv. Landesinnungsmeister: Peter Silbermann
- Technischer Landesinnungswart: Martin Pawelczyk
- Landesberufsbildungswart: Roland Beckers
- Kasse: Hilmar Breuer

Innung	Betriebe	Vertreten durch den OM
Aachen	134	Dieter Eschweiler
Arnsberg	320	Bernhard Mertens
Detmold	196	Peter Silbermann
Düsseldorf	386	Andreas Peeters
Köln	245	Dieter Lichtenberg
Münster	231	Karl Heinz van Wesel

Mitglieder des Landesinnungsverbandes sind die 6 Innungen des Landes NRW. Sie vertreten insgesamt 1.512 Betriebe (siehe Tabelle links unten).

Ziele und Aufgaben

Der LIV sieht sich, zusammen mit den Innungen, als Bindeglied zwischen Kunden und den Mitgliedsbetrieben des Schornsteinfegerhandwerks. Darüber hinaus arbeitet er mit den Ministerien des Landes, den Behörden und Verwaltungen sowie den Marktpartnern und anderen Verbänden eng zusammen. Ziel ist es, diese Verbindungen zu pflegen und durch intensive Dialoge zum Wohle des Schornsteinfegerhandwerks beizutragen. Durch die Vielfältigkeit des Handwerks ergeben sich zwangsläufig Schnittmengen mit anderen Gewerken. Der LIV sieht es daher als seine Aufga-



Der Vorstand des Landesinnungsverbandes Nordrhein-Westfalen. Von links nach rechts: Peter Silbermann (stellvertretender Landesinnungsmeister), Hilmar Breuer (Kassen- und Schriftführer), Martin Pawelczyk (Technischer Innungswart), Andreas Ehlert (Landesinnungsmeister) und Roland Beckers (Landesberufsbildungswart und QM/UM-Beauftragter).

be an, das Handwerk weiter auszubauen und gleichzeitig durch Gespräche und gemeinsame Stellungnahmen die Abgrenzung der Tätigkeiten zur Zufriedenheit aller Gewerke herzustellen und somit Konfrontationen vorzubeugen.

Das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem des deutschen Schornsteinfegerhandwerks sieht der LIV als Instrument der stetigen Verbesserung und unterstützt es ausdrücklich. Die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 und 14001 wird dokumentiert und aufrecht erhalten. Selbstverständlich unterstützt der LIV die Mitgliedsbetriebe zur Erbringung ihrer Dienstleistung auf einem hohen Qualitätsniveau.

Schwerpunkt Aus- und Weiterbildung

Durch vielfältige Weiterbildungsangebote in den Innungen und insbesondere durch die Akademie für Umwelt und

Energie, Raumhygiene und Brandschutz bietet der LIV den Betrieben alle Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung.

Im Bereich der Ausbildung ist es gelungen, durch intensive Bemühungen zusammen mit den Lehrlingswarten der sechs Innungen in den letzten drei Jahren 425 jungen Menschen einen Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen.

Seit dem Ausbildungsjahr 2010/2011 bietet der LIV außerdem begabten Jugendlichen einen dualen Studiengang an. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Gelsenkirchen und der Handwerkskammer Düsseldorf ist es gelungen, den dualen Studiengang „Versorgungstechnik, Schwerpunkt Technische Gebäudeausrüstung und Schornsteinfeger“ mit dem Abschluss Bachelor of Engineering und Schornsteinfegergeselle zu etablieren. Der Vorteil dieses Studienganges liegt darin, zwei Abschlüsse innerhalb von vier Jahren zu erlangen. ■

Kurz vorgestellt:

Die Berufsbildungsstätte des Schornsteinfegerhandwerks NRW/ Akademie für Umwelt und Energie, Raumhygiene und Brandschutz

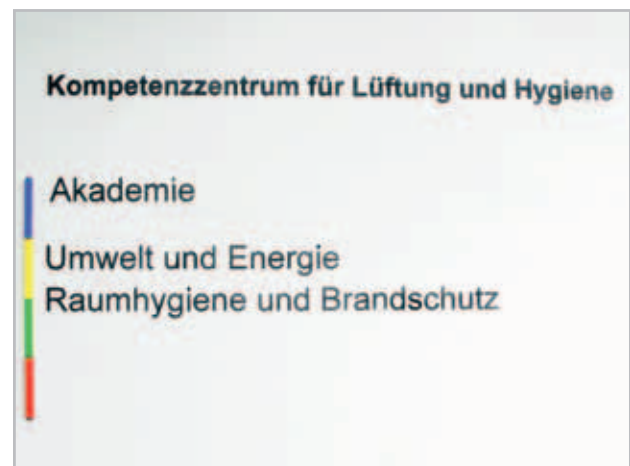
Bereits im Jahr 1948 fanden sich einige Bezirksschornsteinfegermeister in Nordrhein-Westfalen zusammen, um an der Landesfeuerwehrschule NRW, damals noch in Warendorf, einen Meisterkurs für Schornsteinfegergesellen ins Leben zu rufen.

Im Jahr 1960 zog man in den Neubau der Landesfeuerwehrschule in Münster. Dort stand dem Schornsteinfegerhandwerk neben Klassenräumen bereits ein Versuchsraum zur Verfügung. Durch die Aufgabe des vorbeugenden Brandschutzes war die Verbindung zur Feuerwehr, auch unter Einbeziehung von Lehrern der Feuerwehrschule, eine ideale Voraussetzung.

Weiterbildung damals ...

Die Ausweitung der Lehrgänge, bezogen auf die Inhalte und Teilnehmer, erforderte jedoch schon bald die Auslagerung eines Teils des Unterrichts in die Kreisberufsschule der nahe gelegenen Stadt Dülmen. Im Rahmen

des Umweltschutzes wurden dem Schornsteinfegerhandwerk immer mehr Aufgaben übertragen. Die Nachfrage an Schulungsmaßnahmen wurde in der Folge so groß, dass der Platz an beiden Schulstandorten nicht mehr ausreichte. Zu dieser Zeit, um 1970, begann die Planung für eine eigene Berufsbildungsstätte. Im Früh-



jahr 1977 wurde der erste Bauabschnitt mit drei Klassenräumen sowie einem Physiksaal eingeweiht. Der zweite Bauabschnitt folgte und konnte im Herbst 1984 seiner Bestimmung übergeben werden. Während damals die Meistervorbereitung und sogenannte Gewerbeförderungslehrgänge die Standbeine der Schule waren, wuchs das Angebot ständig weiter. Die Schule musste sich dem Markt anpassen und ist oft Vorreiter für Neuerungen gewesen. So wurden in Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen Münster, Köln und Gelsenkirchen zahlreiche Diplomarbeiten an der Berufsfortbildungsstätte durchgeführt und fachlich begleitet. Auch mit dem Zentrum für Technologie und Umweltschutz der Handwerkskammer Münster verbindet die Schule eine enge Zusammenarbeit.

... und heute

Annähernd 30 interessierte Bezirksschornsteinfegermeister und Schornsteinfegermeister stehen der Schule heute als Dozenten zur Verfügung. Themenbezogen

bedient sich die Schule sehr gerne externer Referenten. Seit dem Umbau und der Neugestaltung im Jahr 2000 präsentiert sich die Berufsfortbildungsstätte in ihrem heutigen Erscheinungsbild.

Auch der Änderung des Schornsteinfegergesetzes und der Ausrichtung auf die Zukunft trägt das heutige Angebot der Schule Rechnung. Seit dem Januar 2011 trägt die Berufsfortbildungsstätte des Schornsteinfegerhandwerks NRW einen neuen Namen: „Akademie für Umwelt und Energie, Raumhygiene und Brandschutz“. Gleichzeitig ist sie Kompetenzzentrum für Lüftung und Hygiene. Mit der Umbenennung der Schule und Erweiterung zum Kompetenzzentrum verfolgt sie das Ziel, den durch die Öffnung des Marktes entstehenden Fort- und Weiterbildungsbereich abzudecken. Die Themen Lüftung und Hygiene stehen in engem Zusammenhang mit der Energieberatung. Ebenso wie der Bereich Brandschutz und Hygieneanforderungen in Lüftungs- und Klimaanlageanlagen. Darüber hinaus runden die Aufgabenbereiche Verbesserung von Anlagen, Wärmeschutz, Wärmerückgewinnung sowie Mess- und Prüftechnik das Themenspektrum im Angebot ab. ■

